



**Chrysler Voya-
ger: Der Airbag
schützt, fängt
den Kopf des
Fahrers auf
(oben). Die Peda-
le – hier die
Feststellbremse –
im vorderen
Fußraum wirken
wie Messer
(links). Die mitt-
lere Sitzbank hat
sich vom Boden
völlig losgelöst
(unten).**



Auf diesen Crashtest haben viele ADAC-Mitglieder ungeduldig gewartet. In letzter Zeit hören wir oft die Forderung: Prüft doch mal die passive Sicherheit der Großraumlimousinen! Kein Wunder, denn Vans – wie sie auch genannt werden – erobern den Markt. Man zählt sie noch nicht zu den Kleinbussen, sie passen in die Garage und sind prima für Familie und Freizeit geeignet.

Angelangen haben wir mit den zwei Klassikern: Renault Espace und Chrysler Voyager (Basisversionen). Unterschiedlich die Karosseriekonzepte: Das Haus des Chrysler ist aus selbsttragendem Stahlblech gebaut, beim Renault hat man eine Kunststoffhaut über ein Metallskelett gezogen.

Tatort: die Crashtestanlage der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAS) in Porz-Lind. Diesmal an Bord: drei Maßpuppen, die auf die Plätze hinter dem Lenkrad, in der Mitte links und hinten rechts verteilt sind. Prüftempo: 50 km/h; die Autos fahren mit 40 Prozent Überdeckung der Vorderfront gegen einen Metallblock (Frontaloffset-Crash).

Wir starten mit dem Chrysler und erleben gleich die erste Überraschung: Nach dem Donnerschlag liegt der Dummy in Reihe zwei mitsamt seiner Sitzbank auf dem Schoß des Heckpassagiers. Die Zeitlupe macht's deutlich: Beim ersten Stoß wird die Sitzbank entriegelt, lobt durch den Fuß der hinteren Maßpuppe oder durch eigene Schwerkraft des ungesicherten Hebeis, läßt sich leider nicht klären) und rauscht mit dem Dummy nach vorn. Beim Rückschlag reißt dann einer der vorderen Sitzflügel aus, die Bank verliert jeden Halt.

Unser Heckpassagier erlebt eine abenteuerliche Flugbahn, wegen der miserablen Gurigeometrie taucht sein Becken unter dem Bauchgurt durch, er schwebt dann mit dem Gesäß eine Handbreit über der Sitzfläche, reißt die Beine hoch und donnert mit dem linken Fuß bis ans Dach. Wenigstens trotz der Rücksitzlehne den zwei Hartholzblöcken (je 18 kg), die beim Crash das Gepäck simulieren.

Und der Fahrer? Kopf und Oberkörper werden den Um-